

Friedensgebet am 01.12.2012 Airbase Ramstein

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Seit Jahren kommen hier jeden 1. Samstag im Monat Menschen zusammen, um für den Frieden zu beten. Das verbindet uns mit vielen christlichen Friedensaktivisten in aller Welt.

Ein Text aus dem Hebräerbrief soll uns heute begleiten, es heißt im 10. Kapitel

Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

„Du unser Gott, wir haben uns hier versammelt, um für den Frieden in unserer Welt zu beten. Wir treten vor dich und bitten um Liebe, Geduld und Vertrauen für unsere Wege des Friedens.

Begleite uns mit deinem Frieden und erfülle uns mit deiner Nähe. Amen!“

Lied: Sonne der Gerechtigkeit

Werft Euer Vertrauen nicht weg welches eine große Belohnung hat, heißt es im Hebräerbrief,

Können die Menschen im Nahen Osten darauf vertrauen, dass ihre Hoffnungen auf einen dauerhaften Frieden irgendwann in Erfüllung gehen?

Die letzten Tage und Wochen sind eine harte Bewährungsprobe für alle um Frieden und Versöhnung ringenden Menschen im Nahen Osten.

Wiedereinmal ist es zu eskalierender Gewalt gekommen zu Hass und brutaler Waffengewalt. Die Leidtragenden sind wie so oft unschuldige Männer, Frauen und Kinder auf beiden Seiten der Konfliktlinien.

Werft Euer Vertrauen nicht weg welches eine große Belohnung hat, heißt es im Hebräerbrief,

In einer Predigt hat es ein Pfarrer mal so formuliert.

Vertrauen in eine politische Veränderung dieser Welt, Vertrauen in die demokratischen Strukturen der Weltveränderung,

Vertrauen darin, dass Frieden das oberste Gebot ist, es wird wieder neu erschüttert.

Vertrauen in die Wahrheit von Friedensgedanken, Vertrauen in die Wahrheit des Gedankens "vergelte nicht Böses mit Bösem",

Vertrauen in die Wahrheit des Gedankens "liebe deine Feinde, betet für sie, segnet die, die euch verfolgen", Kann man ein solches Vertrauen überhaupt noch haben angesichts der Wirklichkeit dieser Welt? Ist das, was der christliche Glaube uns da mitgibt

nicht letztlich doch nur eine Illusion, die vom Leben des Menschen jeden Tag neu wieder zerstört wird?

Wir müssen diese Frage für uns selber beantworten. Vielleicht sind aber gerade die Friedensgebete eine mögliche Antwort, uns wieder neu auszurichten, Vertrauen neu zu fassen und den Opfern von Kriegen und Gewalt durch unsere Fürbitten auch unsere Solidarität zu erweisen.

Zwei Menschen bitten heute um unsere Gebete

In der Stadt Gaza schlug am 18. November eine Rakete in einem Krankenhaus ein und verletzte mehrere Menschen, darunter auch die Leiterin des Krankenhauses Frau Dr. Suheila Tarazi.

Über das Ev. Missionswerk bittet Sie Menschen aus Deutschland und aller Welt um Fürbitten für die Menschen im Nahen Osten.

Sie sagt:

*Was jetzt notwendig ist, ist ein sofortiger Waffenstillstand, sowie eine Deeskalation der Situation durch **Gespräche auf allen Ebenen und zwischen allen Beteiligten.***

Sie ist sich sicher:

zu einer nachhaltigen Friedenslösung kann es schließlich nur dann kommen, wenn

- 1) das Existenzrecht Israels durch die Verantwortlichen im Gazastreifen unmissverständlich anerkannt und der Raketenbeschuss eingestellt wird, sowie*
- 2) den Menschen im Gazastreifen durch Beendigung der Abriegelung das Maß an Freizügigkeit und Entfaltungsmöglichkeiten gewährt wird, das zum Aufbau eines funktionierenden Gemeinwesens notwendig ist.*

Beides findet seinen völkerrechtlichen Rahmen letztlich in der Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung, deren Eckpunkte seit langem bekannt sind und einem breiten internationalen Konsens entsprechen.

Sie bittet die Geschwister in Deutschland und in der Welt, gemeinsam mit ihnen zu beten

Gott des Friedens, wir bitten dich:

- Für einen sofortigen Waffenstillstand und Gespräche zwischen allen Konfliktparteien,
- Für Israelis und Palästinenser, dass es ihnen gelingen möge, Angst und Hass zu überwinden und gemeinsam für die Zukunft ihrer beiden Völker zu arbeiten,

- Für diejenigen, die in den Kämpfen und durch Raketenbeschuss verwundet wurden oder um Angehörige und Freunde trauern, dass Gott Heilung und Trost schenke,
- Für uns selbst, dass wir nicht in Zynismus und Teilnahmslosigkeit verfallen, sondern uns vom Leiden unserer Geschwister anrühren lassen und selbst für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

Ein zweites Gebetsanliegen hat uns über die Ev. Landeskirche der Pfalz erreicht, es geht um den innerstaatlichen Konflikt in Syrien, der auch die Landesgrenzen der Türkei berührt. Mitten in den Kriegsvorbereitungen in denen auch deutsche Soldaten beteiligt sein werden, wagt es ein Einzelner NEIN zu sagen, Widerstand zu leisten, hören wir eine menschliche Stimme, die sich dem Kriegsdienst verweigert.

„In unsere Fürbitte schließen wir ein den türkischen Pfarrer Kerem Koç von der evangelischen Gemeinde in Antalya. Er erklärte am 12. November seine Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen, weil er der Überzeugung ist: „Menschen, nach Gottes Ebenbild geschaffen,

sind wichtiger als politische Grenzen oder ethnisch einheitlich besiedelte Gebiete. Sie sollten in Frieden zusammen leben.“ Weil es in der Türkei kein Recht auf Kriegsdienstverweigerung und keinen Zivildienst gibt, muss Pfarrer Koç mit Gefängnis und möglichen Übergriffen gegen seine Familie rechnen.

Wir wollen beten

Gott des Friedens, wir bitten dich: Gib Kerem Koç die Kraft, der Stimme seines Gewissens treu zu bleiben. Lass ihn und seine Familie Verständnis und Unterstützung finden – in der Türkei und bei uns in Deutschland. Lass uns gemeinsam an Deiner Verheißung teilhaben: „Selig sind die Friedensstifter“.“

Gott, in der Stille nennen wir dir unsere Sorgen und Anliegen.

Stille

gemeinsam beten wir,
Vater Unser

Lied: Selig seid ihr

Mitteilungen MV am 03.12.2012

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott gebe uns Liebe wo Hass ist,

Kraft, wo Schwachheit lähmt,

Toleranz, wo Ungeduld herrscht,

Offenheit, wo alles festgefahren scheint.

So sei Gottes Segen mit uns allen,

beflügele unsere Hoffnung nund begleite uns wie ein

Licht in der Nacht.

Amen